



## Niederschrift 30. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 19.10.2011
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:45 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	R. 280 a, Stadthaus

---

### Anwesend sind:

#### Ausschussvorsitzender

Herr Dr. Hagen Wegewitz                      SPD

#### Ausschussmitglieder

Frau Birgit Müller                              DIE LINKE  
Herr Stefan Wollenberg                      DIE LINKE                      Vertretung für: Herrn Kaminski,  
Peter

Herr Horst Heinzl                              CDU  
Herr Martin Kühn                              Bündnis 90/Die  
Grünen  
Herr Peter Schultheiß                      CDU                      Vertretung für: Herrn Becker, Stefan

#### sachkundige Einwohner

Herr Robert Wolff                              Bündnis 90/Die  
Grünen  
Herr Marcel Rosteck                              FDP  
Herr Ingo Korne                              DIE LINKE  
Frau Hannelore Mehls                      Behindertenbeirat  
Herr Werner Pahnhenrich                      CDU/ANW  
Herr Uwe Stab                              SPD  
Herr Dr. Reinhard Stark

#### Beigeordnete

Herr Burkhard Exner                      Bürgermeister,  
Beigeordneter

### Nicht anwesend sind:

## **Ausschussmitglieder**

Herr Peter Kaminski	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Stefan Becker	FDP	entschuldigt

## **sachkundige Einwohner**

Herr Konstantin Pötschke	SPD	entschuldigt
--------------------------	-----	--------------

## **Schriftführer/in:**

Herr Jeske, Mathias

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 14.09.2011 / Feststellung der öffentlichen  
Tagesordnung
- 3 Bericht über den Stand des Haushaltsvollzuges per 15.09.2011  
Vorlage: 11/SVV/0778  
Der Oberbürgermeister, Servicebereich Zentrale Steuerung und Service
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 4.1 Sommerangebot der Stadt Potsdam für kinderreiche Familien zur Nutzung der  
Strandbäder "Stadtbad Park Babelsberg" und "Waldbad Templin"  
Vorlage: 11/SVV/0389  
Fraktion DIE LINKE
  - 4.2 Haushalt für Bürger transparenter gestalten  
Vorlage: 11/SVV/0433  
Fraktion FDP
  - 4.3 Bürgerhaushalt 2011 - Zwischenergebnis Prüfaufträge  
Vorlage: 11/SVV/0619  
Zentrale Steuerungsunterstützung
  - 4.4 Parkraumbewirtschaftungskonzept  
Vorlage: 11/SVV/0641  
Der Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen
  - 4.5 Gebührenordnung für die Nutzung gebührenpflichtiger Parkplätze im  
öffentlichen Straßenland auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam  
(Parkgebührenordnung)  
Vorlage: 11/SVV/0642  
Der Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

- 4.6 Straßenreinigungssatzung 2012  
Vorlage: 11/SVV/0680  
Der Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 4.7 Straßenreinigungsgebührensatzung 2012  
Vorlage: 11/SVV/0681  
Der Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit
- 4.8 Kennzahlen für den Haushalt 2012  
Vorlage: 11/SVV/0694  
Fraktion Potsdamer Demokraten
- 4.9 Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft in der Landeshauptstadt Potsdam (Kita-Finanzierungsrichtlinie-KitaFR)  
Vorlage: 11/SVV/0717  
Der Oberbürgermeister, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Dr. Wegewitz begrüßt die Ausschussmitglieder, Vertreter der Verwaltung und Gäste.

#### **zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 14.09.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Herr Dr. Wegewitz stellt die Beschlussfähigkeit sowie ordnungsgemäße Ladung fest.

Zu Beginn der Sitzung sind 5 Ausschussmitglieder anwesend.

Auf Antrag von Herrn Kühn wird der Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ im nicht öffentlichen Teil als Punkt 6 aufgenommen.

**Da weiter keine Einwände gegen die Tagesordnung bestehen, wird die geänderte Tagesordnung mit 5 JA-Stimmen bestätigt.**

Herr Dr. Wegewitz fragt nach Einwänden gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 14.09.2011.

**Die Niederschrift wird mit 4 JA-Stimmen und 1 Stimmenthaltung bestätigt.**

zu 3

**Bericht über den Stand des Haushaltsvollzuges per 15.09.2011**

**Vorlage: 11/SVV/0778**

Der Oberbürgermeister, Servicebereich Zentrale Steuerung und Service

Herr Exner stellt den Bericht über den Stand des Haushaltsvollzuges per 15.09.2011 vor.

Herr Kühn fragt nach der Gewinnausschüttung in Höhe von 2,8 Mio. €, ob diese alleine von der SWP stammt.

Herr Exner verneint das und stellt klar, dass das der gesamte Ertrag aus Gewinnausschüttungen aller Beteiligungen ist.

Herr Kühn fragt, ob dieser Mehrertrag als Deckung für die Transparenzkommission dienen kann.

Herr Exner bejaht dies als Möglichkeit einer Deckung.

Herr Kühn fragt nach den Mehraufwendungen des Luftschiffhafens und woher diese stammen?

Herr Albrecht gibt Auskunft über gestiegene Kosten für Wärme, Wartung und Sicherheitsleistungen.

Frau Müller regt an, die Kosten der Transparenzkommission im Ausschuss für Finanzen zu behandeln.

Herr Exner merkt hierzu an, dass die Behandlung der Kosten im Hauptausschuss ausreicht.

Herr Stab findet das Risiko mit dem SV Babelsberg 03 ärgerlich. Er fragt nach der Einsparung in der Beihilfe zur Erziehung.

Herr Schweers berichtet über weniger Bedarfsfälle und einer positiven Entwicklung.

Herr Stab fragt nach den zu spät erhobenen Anliegerbeiträgen und dem Defizit daraus und warum es hier noch zu keinem Einschreiten gekommen ist.

Herr Exner gibt zur Kenntnis, dass es hierzu derzeit Prüfungen gibt, das Problem zu lösen.

Herr Kühn fragt nach der Einbringung des Haushaltes 2012.

Herr Exner schätzt die Einbringung im Dezember, da der Nachtrag zum Haushalt 2011 sehr aufgehalten hat.

Der Finanzausschuss nimmt zur Kenntnis:

Den Bericht über den Stand des Haushaltsvollzuges zum 15.09.2011 einschließlich Ergebnisprognose zum 31.12.2011 gem. § 29 Abs. 1 KomHKV.

## zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

### zu 4.1 Sommerangebot der Stadt Potsdam für kinderreiche Familien zur Nutzung der Strandbäder "Stadtbad Park Babelsberg" und "Waldbad Templin" Vorlage: 11/SVV/0389

Fraktion DIE LINKE

Herr Dr. Wegewitz stellt die geänderte Fassung vor.

Herr Kühn gibt zur Kenntnis, dass er die Änderung sehr unterstützt, sowie die Erweiterung auf die Hallenbäder und bringt folgenden Änderungsantrag ein.

„Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, im Einvernehmen mit der Stadtwerke Potsdam GmbH zu erreichen, dass das Angebot der derzeitigen Familienkarte für die städtischen Strand- und Hallenbäder auf maximal 2 Erwachsene plus Kinder bei Beibehaltung des jetzigen Preises von 6 bzw. 7 Euro erweitert und ab Januar 2012 in Kraft gesetzt wird.“

Frau Sello stellt das Programm der Bäderlandschaft vor und betont die Probleme der Kontrolle, welche Kinder zur Familie tatsächlich gehören.

Herr Wollenberg stellt fest, dass es sich anscheinend um ein Minderertrag in Höhe von 950 € pro Jahr handelt und ein Verhältnis hier nicht gewahrt ist und dass die Unterstellung einer spontan gebildeten Großfamilie in einer familienfreundlichen Stadt befremdlich wirkt.

Herr Heinzel widerspricht und hält den Antrag für unnützlich, da diese Preise im Vergleich vertretbar sind.

Herr Kühn möchte die neue Regelung einführen und dann prüfen. Er erläutert kurz ein Preisbeispiel.

Frau Sello gibt nochmals Auskunft über die Schwierigkeit des Nachprüfens vor Ort und dass Potsdam im Vergleich schon viele Rabatte einräumt.

Herr Schultheiß stellt dar, dass es sich hier um eine kleine Summe pro Kind für die Stadt handelt und was es der Stadt kostet.

Herr Exner verweist hierbei nochmals auf die bereits günstigen Familienangebote und dass der Zuschuss der Stadt an die Bäderlandschaft nicht die gesamte Entgeltordnung deckt.

Herr Stab fragt nach den Betriebskosten der Hallenbäder und um welche finanzielle Größenordnung es sich hier handelt.

Frau Müller betont den Titel „Familienfreundliche Stadt“ und dass dieser hier nicht

zum Tragen kommt.

Herr Kühn vergleicht diese „Peanuts“ mit der 700 Tsd. € Spende für den SV03 und führt sein Preisbeispiel nochmals vor.

Herr Dr. Wegewitz sagt aus, dass die größeren Familien in Potsdam auch zu den Besserverdienenden gehören und dass auch zusätzlich mehr Kindergeld ausgezahlt wird.

Herr Stark merkt an, dass die finanziellen Auswirkungen im Antrag nicht aufgeführt sind.

Herr Kühn merkt an, dass dies von der Bäderlandschaft ausgefüllt werden muss.

Herr Dr. Wegewitz stellt die geänderte Fassung zur Abstimmung.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

~~Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, im Einvernehmen mit der Stadtwerke Potsdam GmbH zu erreichen, dass für die Sommersaison 2011 – Juli und August – die Gültigkeit der Familienkarte für das „Stadtbad Park Babelsberg“ und das „Waldbad Templin“ für bisher 4 (2 Erwachsene und 2 Kinder) Nutzungsberechtigte auf maximal 2 Erwachsene plus Kinder bei Beibehaltung des jetzigen Preises von 6 Euro erweitert und in Kraft gesetzt wird.~~

~~Darüber hinaus soll geprüft werden, ob dieses Angebot zu einem jährlichen Dauerangebot von Mai bis September für die Nutzung der beiden Potsdamer Freibäder ausgebaut werden kann.~~

Das Ergebnis dieser Prüfung ist der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 31. August 2011 vorzulegen. das Angebot der derzeitigen Familienkarte für die städtischen Strandbäder auf maximal 2 Erwachsene plus Kinder bei Beibehaltung des jetzigen Preises von 6 Euro erweitert und ab der Sommersaison 2012 in Kraft gesetzt wird.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	3
Ablehnung:	3
Stimmenthaltung:	0

**zu 4.2 Haushalt für Bürger transparenter gestalten**  
**Vorlage: 11/SVV/0433**  
Fraktion FDP

Herr Schultheiß lässt den Antrag zurückstellen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie der Haushalt der Landeshauptstadt Potsdam ab 2012 für Potsdamer Bürger transparenter gestaltet werden kann.

#### **zu 4.3 Bürgerhaushalt 2011 - Zwischenergebnis Prüfaufträge**

**Vorlage: 11/SVV/0619**

Zentrale Steuerungsunterstützung

Herr Kühn fragt nach

- I. Den Stand des Prüfauftrages Archiv und ob die Entwurfsvorlage zum Bau eingereicht wurde
- II. Dem Stand der Bauvoranfrage zum Fußballplatz in Babelsberg, da der OBM im Verein war und er eine Aufnahme in den Investitionsplan der Stadt signalisierte.

Herr Exner sagt, dass der Prüfauftrag zum Archiv noch nicht abgeschlossen ist und auch zum Fußballplatz noch kein abschließendes Ergebnis vorliegt und noch zu viele Fragen offen sind. Man müsse sich auch fragen, was auf Grund des Nachtrages zum Haushalt 2011 noch realisierbar ist.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Mit Beschluss der SVV vom 06.04.2011 zum Bürgerhaushalts 2011 - „Liste der Bürgerinnen und Bürger“ wurden zu folgenden Vorschlägen Prüfaufträge erteilt:

- „ARCHIV“ – Weiterbetrieb dauerhaft sichern
- Erhalt der Sportanlagen Heinrich-Mann-Allee
- Fußballplatz am Park Babelsberg für Freizeit- und Jugendsport
- Sportanlagenenerweiterung Potsdamer Norden (Nähe Kirschallee)
- Mehr öffentliche Sitzmöglichkeiten

In der Anlage sind die Ergebnisse der Prüfungen dargestellt.

#### **zu 4.4 Parkraumbewirtschaftungskonzept**

**Vorlage: 11/SVV/0641**

Der Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

Herr Dr. Wegewitz fasst für die Diskussionsrunde die Tagesordnungspunkte 4.4 und 4.5 zusammen, da sie inhaltlich das Gleiche behandeln.

Der FB 47 und die LK Argus GmbH stellen das Projekt und das Ergebnis vor.

Herr Pahnhenrich gibt seine Zustimmung zur Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung, stellt jedoch die Preiserhöhung zur Diskussion, da hier die Dauerparker höher belastet würden und die Anwohner lediglich die Verwaltungsgebühr zahlen müssen. Auch müssten die Kontrollen erhöht werden, um das Bußgelddefizit auszugleichen.

Herr Schultheiß fragt nach dem Sinn. Das Parkproblem wird dadurch nicht gemildert, sondern nur der Tourismus gehemmt und der kaufenden Bürgerschaft erschwert, einen günstigen Parkplatz zu finden sowie der Einzelhandel wird dementsprechend geschwächt.

Herr Exner betont hier das Eingreifen in die Verkehrslenkung, welche zum Einen durch die Erhöhung der Parkgebühren zum Tragen kommt und dessen Mehrertrag für den Straßenerhalt eingesetzt werden soll und zum Anderen verweist er auf den Städtevergleich, wonach Potsdam zum günstigeren Durchschnitt gehört.

Herr Stab erkundigt sich, wo die Verkehrszählung stattfand bzw. ob diese auch in Parkhäusern durchgeführt wurde.

Die LK Argus GmbH erläutert kurz die mehrmalige Zählung, welche alle frei zugänglichen Parkeinrichtungen beinhaltete.

Herr Stab gibt zur Anregung kleinere Einschnitte vorzunehmen wie z.B. Parkzeiten von 18 Uhr auf 20 Uhr anzuheben, den ÖPNV attraktiver zu gestalten und Anreize zu schaffen wie zum Beispiel ein „park and ride“ – Konzept.

Herr Kühn gibt zur Kenntnis, dass die Klimaverträglichkeit ein wesentlicher und gerechtfertigter Baustein sei, aber die Kostenursachen durch das Verkehrsmittel „Auto“ würd in der Größenordnung nicht kompensiert, hier sollte mehr zur Kasse gebeten werden durch höhere Gebühren, da auch die Stadtstruktur ein Zuparken nicht hergibt und ein hohes Gefährdungspotenzial für Kinder vorherrsche.

Frau Müller verweist auf die Stadt Radebeul, wo es noch Parken zum „Nulltarif“ gäbe bzw. eine Kurzparktaste zum kostenlosen Kurzzeitparken. Auch müsse der ÖPNV viel attraktiver werden.

Herr Wollenberg gibt die Belastung der Pendler am HBF zur Kenntnis und dass das Personal zur Kontrolle jetzt schon nicht ausreiche.

Frau Kluge erläutert hierzu den Stufenplan Einstellen vs. Ergebnis.

FB 47 verweist auf die Erfahrungen und Berechnungsgrundlagen aus dem Senat Berlin.

Herr Pahnhenrich fragt nach der Rechtsgrundlage für Anwohnerparkplätze und ob sich die Umstellung im Parkhaus Luisenplatz auf 2,50 € für 10 h parken bemerkbar gemacht habe.

FB 47 bejaht diesen Effekt bzw. das Parkhaus dadurch besser ausgelastet ist.

Herr Dr. Wegewitz verweist auf die Zukunft und Urbanität, des Autos oder eines anderen Verkehrsmittel. Man müsse das Auto unattraktiver machen. Man müsse optimieren und dadurch mehr Parkraum schaffen, wie zum Beispiel Mischparken, tagsüber Besucher und nachts Anwohner.

Die LK Argus GmbH betont das „Vertreiben“ der Dauerparker.

Herr Exner fragt nach den Auswirkungen des Nichtumsetzens.

Herr Praetzel gibt Auskunft darüber, dass ca. 1 Mio. € zur Behebung von Dauerschäden fehlt und die Mehreinnahmen vorwiegend in die Instandhaltung von Straßen fließen sollen.

Herr Schultheiß betont nochmals das Einbrechen der Kaufkraft durch



erschwertes Parkplatzfinden und dass auch Klima und Umwelt dadurch nicht besser werden, da die vielen Autos ja doch Potsdam passieren. Man möge Einsparpotenzial doch auch mal auf der Ausgabeseite suchen und nicht immer nur auf der Einnahmeseite.

Herr Becker betont den Mehrertrag in Höhe von 1,3 Mio € inkl. aller „Wegbleiber“ und „Umsteiger“ bei Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes inkl. Gebührenordnung.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Parkraumbewirtschaftungskonzept der Landeshauptstadt Potsdam als Grundlage zur Änderung der Gebührenordnung für die Nutzung gebührenpflichtiger Parkplätze im öffentlichen Straßenland auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam (Parkgebührenordnung).

**Ergänzungsantrag FDP:**

~~Die Umsetzung des Punktes 5. Erhöhung der Parkgebühren unter denen im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen und Zielen erfolgt unter der Bedingung, dass Potsdam eine Zentralität von 100 erreicht.~~

Begründung:

~~Potsdam liegt immer noch weit in der Bindung der Kaufkraft hinter anderen Städten zurück. Eine Anhebung der Parkgebühren im Innenstadtbereich wäre eine zusätzliche Hürde für Kunden. Eine Kopplung der Kaufkraftbindung und der Parkgebühren ist sinnvoll.~~

**Ergänzungsantrag SPD:**

Die Umsetzung des Punktes 5. Erhöhung der Parkgebühren unter dem im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen und Zielen erfolgt unter der Bedingung, dass, analog zu neu einzurichtenden Parkbewirtschaftungsbereichen, auch in bestehenden Bereichen Mischparken eingeführt wird. Dies gilt nicht für den Innenbereich des Holländischen Viertels. Bei der Kennzeichnung des Mischparkens ist durch die Ausweisung von Zonen eine sparsame Beschilderung zu erreichen.

Begründung:

Durch die Ausweitung des Mischparkens wird eine Erhöhung der Zahl der Parkflächen für Anwohnerinnen und Anwohner und somit gleichzeitig eine Verdrängung ortsfremder Pkw in die Parkhäuser erreicht. Die klare Beschilderung von größeren zusammenhängenden Zonen ist der derzeitigen Gliederung in zahlreiche oft kleinräumig sich ändernde Abschnitte vorzuziehen, da dadurch bei geringerer Beschilderung eine verständlichere Darstellung erreicht wird.

**Abstimmungsergebnis zum Ergänzungsantrag FDP:**

Zustimmung:	1
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	2

**Abstimmungsergebnis zum Ergänzungsantrag SPD:**

Zustimmung:	2
Ablehnung:	1
Stimmenthaltung:	2

**Abstimmungsergebnis zum Originalantrag:**

Zustimmung: 2  
Ablehnung: 3  
Stimmenthaltung: 0

**zu 4.5 Gebührenordnung für die Nutzung gebührenpflichtiger Parkplätze im öffentlichen Straßenland auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam (Parkgebührenordnung)**

**Vorlage: 11/SVV/0642**

Der Oberbürgermeister, FB Grün- und Verkehrsflächen

Siehe Tagesordnungspunkt 4.4, da zusammenhängend diskutiert.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Gebührenordnung für die Nutzung gebührenpflichtiger Parkplätze im öffentlichen Straßenland auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam (Parkgebührenordnung).

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 2  
Ablehnung: 3  
Stimmenthaltung: 0

**zu 4.6 Straßenreinigungssatzung 2012**

**Vorlage: 11/SVV/0680**

Der Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit

Herr Dr. Wegewitz fasst die Diskussionsrunde der Tagesordnungspunkte 4.6 und 4.7 zusammen.

Frau Kluge stellt die neue Straßenreinigungssatzung vor.

Frau Müller bringt einen Änderungsantrag ein.

Frau Kluge gibt Auskunft, dass diese Änderung rechtskonform ist und die Straßenreinigungssatzung unter anderem deswegen geändert werden musste.

Herr Pahnhenrich fragt nach der Veranlagung, wenn mehrere Straßen an einem Grundstück verlaufen, wie beispielsweise ein Eckgrundstück.

Frau Kluge sagt aus, dass die Möglichkeit, alle angrenzenden Straßen als Einfahrt zu nutzen ausreiche, um eine Veranlagung vorzunehmen.

Herr Schultheiß fragt nach der Laubbeseitigung.

Frau Kluge erläutert, dass die Abholung von Laubhaufen rechtzeitig über diverse Medien angekündigt wird und das Aufsammeln von Laub durch

die Stadt nur da erfolgt, wo hauptsächlich Straßenbäume auf Stadtflächen stehen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Potsdam 2012.

***Ergänzungsantrag DIE LINKE:***

Die Trebbiner Straße wird weiter in Reinigungsklasse 2 eingeordnet (Maschinenreinigung).

Begründung:

~~Es liegt eine Unterschriftenliste von 96 Anwohner der Trebbiner Str. vor, die das Anliegen vorgebracht haben.~~

**Abstimmungsergebnis zum Ergänzungsantrag der Fraktion DIE LINKE:**

Zustimmung:	2
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	1

**Abstimmungsergebnis zum Originalantrag:**

Zustimmung:	3
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	0

**zu 4.7 Straßenreinigungsgebührensatzung 2012**

**Vorlage: 11/SVV/0681**

Der Oberbürgermeister, FB Ordnung und Sicherheit

Siehe Tagesordnungspunkt 4.6.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Straßenreinigungsgebührensatzung der Landeshauptstadt Potsdam 2012.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	3
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	0

**zu 4.8 Kennzahlen für den Haushalt 2012**

**Vorlage: 11/SVV/0694**

Fraktion Potsdamer Demokraten

Herr Schultheiß möchte die Diskussion in den Gesprächskreis Doppik verlagern und bringt einen Änderungsantrag ein.

Frau Müller möchte, dass das die SVV beschließt.

Herr Exner gibt Auskunft, dass ein Ergebnis des Gesprächskreises zum Haushalt 2012 nur noch begrenzt möglich ist, aber für den Haushalt 2013 genug Raum

bietet.

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

~~Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, mit Einbringung des Haushalts 2012 zukünftig die Kennzahlen aller Produkte auf Produktbereichsebene und Produktebene anzugeben.~~

Die SVV bittet den Gesprächskreis „Doppik“ für künftige Haushalte der LHP Kennzahlen der Produkte auf Produktbereichsebene und Produktebene zu erarbeiten.

Dazu zählen mindestens:

1. Zahl der Bediensteten der städtischen Organisationseinheit
2. Fallzahlen
3. Finanzielle Aufwendungen der LHP in Euro
4. Zuschüsse des Landes und anderer öffentlicher Geldgeber in Euro
5. Zahl der Empfänger von Leistungen
6. Zahl der Besucher, Schüler, Nutzer
7. Zahl der Mitarbeiter/-innen von Leistungsempfängern sowie die Höhe der Personal- und Verwaltungskosten
8. Zahl der Veranstaltungen / Inszenierungen (bei den Kultureinrichtungen)
9. Eigenfinanzierungsgrad

**Abstimmungsergebnis zur geänderten Fassung:**

Zustimmung:	4
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

**zu 4.9 Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft in der Landeshauptstadt Potsdam (Kita-Finanzierungsrichtlinie-KitaFR)**

**Vorlage: 11/SVV/0717**

Der Oberbürgermeister, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Herr Schweers stellt die neue Richtlinie vor.

Herr Dr. Wegewitz weist auf den Widerstand der Träger hin und fragt nach dem Mehraufwand einer Individualfinanzierung.

Herrn Schweers ist nichts Rechtswidriges über die Richtlinie bekannt. Er gibt Auskunft, dass ca. 8-9 % der Träger eine Individualfinanzierung fordern und das als Indikator gesehen wird, um weiteren Handlungsbedarf festzustellen und auch als Vergleich dient. Das Ergebnis einer Individualfinanzierung bleibe dabei meist neutral.

Herr Kühn möchte auf Grund des bekannten Konflikts nicht abstimmen und die alte Richtlinie ein weiteres Jahr beibehalten. Zudem sollte man die Qualitätsparameter wieder mit in die Richtlinie aufnehmen.

Herr Dr. Wegewitz fragt nach der Auswirkung, den Antrag bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen.

Herr Schweers erläutert kurz, dass ein Inkrafttreten zum 01.01.2012 trotzdem noch zu schaffen sei.

Herr Stab fragt nach der Minderung der Reinigungskostenpauschale und möchte die Personalfinanzierung erläutert haben.

Herr Schweers erklärt die Minderung der Reinigungskostenpauschale und dass dies das Ergebnis einer Auswertung ist und erläutert kurz die Personalfinanzierung.

Herr Schultheiß betont die Familienfreundlichkeit der Stadt und ob Juristen an der Richtlinie mitwirken.

Herr Schweers bejaht dies, da der SB 16 (Recht) mit an der Richtlinie arbeitet.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die „Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft in der Landeshauptstadt Potsdam (Kita-Finanzierungsrichtlinie-KitaFR)“ einschließlich der Anlage „Kennziffern und Erläuterungen“ tritt mit Wirkung vom 01.01.2012 in Kraft.
2. Gleichzeitig tritt die KitaFR vom 20.12.2005 (Drucksache 05/SVV/0755) einschließlich der Anlage außer Kraft.

**Abstimmungsergebnis zum Antrag auf Zurückstellen:**

Zustimmung:	4
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0